



Evang.-Luth. Kirchengemeinde

# GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Dezember 2018 - Februar 2019



**Weihnachten ist überall**

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Inhalt</b>                             |           |
| <b>Hauptsache!</b> .....                  | <b>3</b>  |
| <b>Thema:</b>                             |           |
| <b>Weihnachten ist überall</b> .....      | <b>4</b>  |
| <b>Gemeinde aktuell</b> .....             | <b>10</b> |
| <b>Bilderrückblick</b> .....              | <b>12</b> |
| <b>Kirchenmusik</b> .....                 | <b>14</b> |
| <b>Gottesdienste</b> .....                | <b>16</b> |
| <b>Gruppen und Kreise</b> .....           | <b>18</b> |
| <b>Kinder und Konfis</b> .....            | <b>20</b> |
| <b>Bilderrückblick</b> .....              | <b>22</b> |
| <b>Kindergärten</b> .....                 | <b>24</b> |
| <b>Diakonie</b> .....                     | <b>26</b> |
| <b>Freud und Leid</b> .....               | <b>28</b> |
| <b>Diakonie</b> .....                     | <b>29</b> |
| <b>Förderer des Gemeindebriefes</b> ..... | <b>30</b> |
| <b>Gemeinde aktuell</b> .....             | <b>31</b> |



zu unserer Website

#### Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

#### Redaktionsteam:

Pfarrerin Christiane Schäfer (V.i.s.d.P.), Tel. 2660  
 Franziska Gräfin Egloffstein, Simone de Klein, Heike Kolb,  
 Kirsten Pieper-Scholz, Klaus Limbacher, Thomas Beyer,  
 Sebastian Burger, Luise Beyerlein  
 e-mail: [gemeindebrief@elkgnea.de](mailto:gemeindebrief@elkgnea.de)

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

#### Pfarramt

Schlossplatz 1  
 91413 Neustadt an der Aisch  
 Sekretärinnen: 88 76 11  
 Fax 88 76 21  
 Gertraud Weißfloch, Sabine Schwarz  
 Öffnungszeiten:  
 Mo, Mi, Do: 9-12 Uhr  
 Mo, Di, Do: 14-17 Uhr  
 Fr: 12-14 Uhr  
[www.neustadt-aisch-evangelisch.de](http://www.neustadt-aisch-evangelisch.de)  
[pfarramt@elkgnea.de](mailto:pfarramt@elkgnea.de)

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83  
 Diakonin Esther Schmidt 8 73 38 66

Unsere Pfarrer/innen erreichen  
 Sie telefonisch:  
 Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

Pfarrerin Doris Frank 88 398 25

Pfarrerehepaar Christiane und  
 Christian Schäfer 26 60

Pfarrerin Brigitte Malik 88 231 10

Welcher Pfarrer an Wochenenden und  
 Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren  
 Sie unter Tel. 887611.

**Achtung! Redaktionsschluss für die  
 nächste Ausgabe:**

**Mittwoch, 30.01.2019**

**Mail: [gemeindebrief@elkgnea.de](mailto:gemeindebrief@elkgnea.de)**

Druck: relax-and-print.de,  
 Verlagsdruckerei Schmidt,  
 Neustadt a. d. Aisch

Auflage: 3800 Stück  
 Fotos: Mitglieder der Redaktion,  
 wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur  
 für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen  
 nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit  
 Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser  
 verantwortet.

## Weihnachten ist überall

Weihnachten ist im ursprünglichen Sinne ökumenisch. Das griechische Wort Ökumene bedeutet übersetzt „die ganze Welt“. Gott kommt in die Welt für das Heil der Welt. Das verändert die Welt. Das Jesuskind in der Krippe markierte eine Zeitenwende. Schon bald wurde die Zeit unterschieden in vor und nach Christi Geburt.

Menschen weltweit feiern das an Weihnachten, und unsere verschiedenen Beiträge im Gemeindebrief zeigen, wie unterschiedlich und vielfältig das aussieht. Nur scheinbar feiern evangelische und viele orthodoxe Christen an einem unterschiedlichen Tag Weihnachten. Ein Teil der orthodoxen Kirchen legt ihrem Kirchenjahr den julianischen Kalender zu Grunde, die Westkirchen seit Ende des 16. Jahrhunderts den gregorianischen. Deshalb verschiebt sich das orthodoxe Weihnachtsdatum gegenüber dem westlichen um 13 Tage und wird mit dem Heiligen Abend am 6. Januar und dem Christfest am 7. Januar gefeiert.

Erst Martin Luther verband Weihnachten fest mit dem Brauch des Schenkens. Gott selbst verschenkt sich an Weihnachten. Einander liebevoll zu beschenken, wird so bei uns zum Symbol für Weihnachtsfreude.

Weihnachten verbindet Christenmenschen auf der ganzen Welt und hat dennoch sehr viel mit Verwurzelung zu tun. Vielleicht geht es Ihnen auch so, dass gerade bestimmte Gebräuche in der Advents- und Weihnachtszeit besonders wichtig sind. Viele davon gehen bis in die Kindheit zurück. Die Weihnachtszeit



Foto: Andreas Riedel

hat z. B. einen bestimmten Geruch. Die selbstgebackenen Plätzchen, das Stollenrezept, das seit Generationen in der Familie weitergegeben wird, verbreiten ihr besonderes Aroma in der Wohnung. Diese Zeit hat auch Ihren eigenen Klang. Die Begegnung mit manchen Liedern gehört in diese Tage.

Warum sind bestimmte Traditionen und Rituale gerade in der Weihnachtszeit so wichtig? Letztlich unterstützen sie alle unsere Hoffnung. In diesen Tagen erleben wir neu, dass unser Leben nicht nur aus Alltag besteht. Gottes Kommen in die Welt bleibt ein Grundereignis des Glaubens für die ganze Welt. Die Erwartung durch vertraute Bräuche zu stärken, heißt, die Hoffnung wach zu halten, die Sehnsucht nach Veränderung unseres Lebens und unserer Welt. Ich wünsche Ihnen eine gute Advents- und Weihnachtszeit.

Dekanin Ursula Brecht

## Weihnachten in Senegal

Wie viele andere afrikanische Staaten auch, setzt sich der Senegal aus mehreren Volksgruppen zusammen, welche sich in ihrer Kultur, ihrer Glaubensrichtung und ihrer Sprache unterscheiden. Der Großteil der Bevölkerung ist muslimisch geprägt, nur etwa 4% der Senegalesinnen und Senegalesen gehören dem Christentum an. Durch die Vielfalt der Bevölkerung ist die Gesellschaft durch Toleranz und Nächstenliebe geprägt.

Wir waren schon mehrmals im Senegal bei unseren Freunden. Aufgrund eines halbjährigen Praktikums verbrachten wir einmal auch die Weihnachtszeit dort. Das Weihnachtsfest ist für die senegalesischen Christen von großer Bedeutung. Allerdings wird hauptsächlich der Heilige Abend gefeiert, während die Adventszeit als Ganzes eher nebensächlich erscheint. Am 24. Dezember wird in den feinsten Klamotten eine etwa dreistündige Christmette besucht, welche gegen 22.00 Uhr beginnt. Im Gottesdienst wird viel

gebetet und gesungen. Die Lieder werden sowohl von einem Chor vorgetragen als auch von der Gemeinde gemeinsam gesungen, so zum Beispiel auch das „Gloria, in excelsis deo“. Ähnlich wie in Deutschland stellen Kinder häufig die Geburt Jesu in einem Krippenspiel dar. Anschließend – erst spät nach Mitternacht – versammelt sich die Familie zu einem üppigen Festmahl. Da die meisten senegalesischen Familien keinen großen Wohlstand besitzen, gibt es kaum oder nur wenige Weihnachtsgeschenke. An den Weihnachtsfeiertagen wird ebenfalls reichlich und außergewöhnlich kostbares Essen zubereitet, zu dem die gesamte Nachbarschaft (egal welcher Glaubensrichtung) eingeladen ist. Das Wichtigste am Weihnachtsfest ist für die senegalesischen Christinnen und Christen die friedliche Zeit in der Gemeinschaft und das Teilen ihres wertvollsten Gutes – des Essens.

Sabrina Hoyer / Claudia Limbacher

## Weihnachten in England

### Merry Christmas – Season's Greetings

Weihnachtskarten an alle Freunde und Bekannten sind unerlässlich, in allen Häusern spannt sich die Kette, auf die Karten gehängt werden. Sie erzählen davon, wie gut Kontakte über die Jahre gepflegt werden.

Kinder werden zu Krippenspielen eingeladen, mit einer Orange (Christingle)

wird ihnen von Jesus erzählt: die runde Erde, eine rote Schleife erinnert an das Opfer Jesu, als Symbol für seine Liebe werden Süßigkeiten hinein gespießt. Am Heiligen Abend gibt es traditionell „Nine Lessons and Carols“, biblische Lesungen und Lieder, zu denen auch „Stille Nacht“ gehört.

Den Weihnachtsbaum brachte Prinz Albert, Ehemann der Königin Victoria, aus Coburg nach England, heute bringen deutsche Supermärkte die vorher unbekannt Stollen und Lebkuchen.

Leider ist Weihnachten die Zeit, in der die meisten Lebensmittel vernichtet werden, weil immer zu viel gekocht wird. Da ist es gut, dass gerade alte Menschen nicht selbst kochen, sondern von Wohltätigkeitsorganisationen zum Essen eingeladen werden. Nach der Mahlzeit bleibt man dann noch beisammen, um die Weihnachtsansprache der Königin zu hören. Elizabeth II spricht dann von ihrer Familie, was das Kind in der Krippe ihr bedeutet und wünscht ein frohes Fest: „Merry Christmas“ denen, die an Jesus



Foto: Brigitte Malik

glauben, „Season's Greetings“ für die, die einen anderen oder keinen Glauben haben.

Brigitte Malik

## Weihnachten in Neuguinea

Die Kirche in Papua Neuguinea ist im Vergleich zu unserer eine verhältnismäßig neue Kirche, weswegen sich Traditionen noch nicht so sehr verfestigt haben. Im Großen und Ganzen werden Gottesdienste – auch an Weihnachten – ähnlich gefeiert wie bei uns. Ich habe ungefähr 10 Jahre meiner Kindheit und Jugend in Papua Neuguinea verbracht. Wir lebten auf einer Missionsstation, die ca. 1600 Meter hoch gelegen war, und um die Weihnachtszeit war Regenzeit – d.h. tagsüber hatten wir milde Temperaturen, so um die 25 Grad, und nachts hat es durchgeregnet.

Als besondere Tradition habe ich das Krippenspiel an Weihnachten erlebt. Ich kann mich noch gut an Weihnachtsgot-

tesdienste in meiner Kindheit erinnern, die deshalb so eindrücklich waren, weil das Krippenspiel mit riesiger Begeisterung und vor allem von Erwachsenen und im Freien aufgeführt wurde. Eine Szene von damals ist mir unvergesslich: Die jungen Männer hatten einen sehr hohen Holzstuh gebaut (ähnlich wie bei uns ein Jägerstand) – darauf thronte der König Herodes – furchterregend gekleidet wie ein Papua Häuptling – und brüllte seine Befehle hinaus...

Die Papuas lieben es, Geschichten pantomimisch oder als Theater aufzuführen und können sich da voll dramatisch und mit viel Begeisterung hineinsteigern, was es für die Zuschauer sehr spannend macht.

Renate Epplein

## Koptisches Weihnachtsfest

Ich habe meine Freundin Sahar gefragt, wie sie Weihnachten feiert. Sahar ist koptische Christin aus Ägypten und ist als Kind in die USA ausgewandert. In der Tradition der orthodoxen koptischen Kirche feiert man Weihnachten am 6. (Heiligabend) und 7. Januar. Dem Fest geht eine dreiundvierzig Tage lange, streng vegetarische Fastenzeit voraus. Erst nach Mitternacht am Heiligenabend ist es wieder erlaubt, Fleisch, Milchprodukte und Süßes zu essen, auf die man vorher in der Fastenzeit verzichtet hat. Beschenkt werden hauptsächlich die jüngeren Kinder, und zwar mit neuer Kleidung, die dann zur Kirche und später an den Festtagen getragen wird.

Traditionell wird viel Essen gekocht, zum Beispiel „Fata“, eine Lammsuppe mit Reis, und „Khaki“, spezielle für die Feiertage gebackene Plätzchen. Sahar und ihre Familie feiern heute Weihnachten in europäischer Tradition, mit Weihnachtsbaum, am 24. und 25. Dezember. So können sie die Feiertage nutzen, um sich im Familienkreis zu treffen, außerdem sind ihre Geschwister mit Amerikanern oder Europäern verheiratet. Diejenigen ihrer Geschwister, die noch in der Nähe einer koptischen Kirche in den USA leben, gehen auch am 6. Januar in die späte Nachtmesse.

Kirsten Pieper-Scholz

Monate des Jahres. Fleisch gibt es dabei nicht, um die Tiere im Stall zu ehren, die das Kind in der Krippe wärmten. Zu Weihnachten gehört auch eine Dekoration aus Tannen- oder Fichtenzweigen, Heu- und Strohbindeln. Diese stehen für eine gute Ernte im kommenden Jahr

und die Erinnerung an das Kind, im Stall geboren. Eine Gräte oder Schuppe des Karpfens kommt in das Portemonnaie, damit es im nächsten Jahr niemals leer ist.

Wesołych Świąt!

Krzysztof Malik

## Weihnachten in Russland (Рождество = Roschdestwo = Weihnachten)



Fotos: privat

essen mit der ganzen Familie und mit vielen unterschiedlichen traditionellen russischen Köstlichkeiten statt. Kinder laufen verkleidet von Haus zu Haus, singen und sagen Gedichte auf. Ähnlich wie bei uns die Sternsinger am 6. Januar. Anschließend singen die Kinder noch in der Kirche.

Weihnachtsgeschenke gibt es am 6. Januar nicht, da man Geschenke schon am 31. Dezember zum Neujahr bekommt. Die Geschenke gibt's entweder wie bei uns, unter dem Tannenbaum oder sie werden vom Weihnachtsmann (Ded Moros) und seiner Enkelin (Snegurashka) gebracht.

Christina Penner

## Weihnachten in Polen

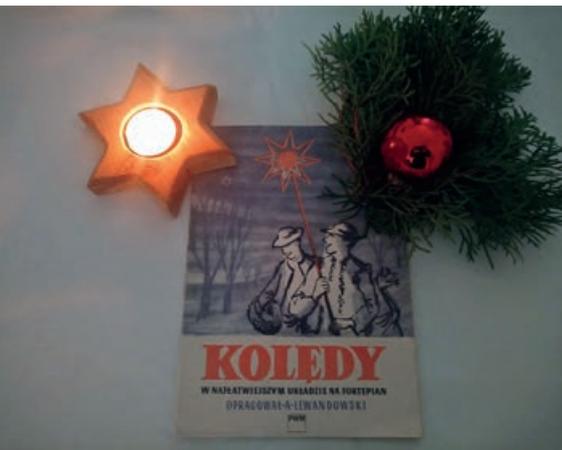


Foto: Brigitte Malik

In Polen ist der Heilige Abend, Wigilia, das wichtigste Familienfest, und natürlich steht nach dem Kirchengang das Weihnachtessen mit der ganzen Familie im Mittelpunkt. Verbringt die Familie Wigilia in Eintracht, verspricht das ein harmonisches Jahr.

Sobald der erste Stern am Nachthimmel steht, wird das Tischgebet gesprochen und eine geweihte Oblate geteilt. Ein Gedeck mehr als nötig erinnert an die Verstorbenen, gleichzeitig ist damit gedeckt für Jesus, wenn er in Menschengestalt klopfen sollte.

Traditionell besteht das Weihnachtessen aus zwölf Gerichten – in Anlehnung an die Zahl der Apostel Christi und der

Ende November beginnt die Weihnachts-Fastenzeit. Viele Gläubige fasten bis zur Weihnachtsfeier. In dieser Zeit stimmen sich die Menschen auf die Ankunft Jesu an, sie werden besinnlich und bereiten sich auf Weihnachten vor. Am 6. Januar beginnt der Heilige Abend von ca. 22 Uhr bis ca. 2 Uhr nachts im Gottesdienst in der orthodoxen Kirche. Dabei ist die Kirche sehr weihnachtlich geschmückt. Im Mittelpunkt steht die Geburt Jesu, die ganz deutlich auf vielen verschiedenen Ikonen dargestellt wird. Die Ikonen werden mit Tannenzweigen sehr schön ausgeschmückt. Am nächsten Tag findet ein großes Fest-



## Weihnachten in Suriname / Südamerika

Von 1997-2002 lebten wir mit unserer Familie in Suriname. Weihnachten war immer etwas sehr Besonderes – so ganz anders als in Deutschland. Die Festtage waren meistens vergleichsweise „kühl“ mit etwas über 20°C, da im Dezember die kleine Regenzeit herrscht. Um für unsere damals kleinen Kinder den gewohnten Weihnachtsbaum zu haben, kauften wir nach langem Suchen schließlich einen

„Ficus Benjaminus“. Was Besseres hatten wir nicht gefunden.

Neben den „normalen“ Bräuchen wie Adventsfeiern für allerlei Gruppen in den Gemeinden und die Feier der gesamten Weihnachtstage, gibt es einige Besonderheiten in Suriname.

Rund eine Woche vor Weihnachten werden die Festtage eingeläutet mit dem sogenannten „Volkskerstzang“ (Kerst = niederländisch „Weihnacht“). Das ist eine öffentliche Veranstaltung auf dem größten Platz von Paramaribo, der Hauptstadt Surinames, dem Unabhängigkeitsplatz. Das Komitee Christliche Kirchen lädt ein, gemeinsam Weihnachtslieder zu singen und die Weihnachtsstimmung für alle ins Land zu bringen. Die Initiative dazu kam von einem Pater der katholischen Kirche im Jahre 1963. Seit nunmehr über 50 Jahren wird nun jedes Jahr durch Tausende die Weihnachtsbotschaft singend verkündigt. Verschiedene Chöre, Musikgruppen und Solisten treten auf. Eine große Attraktion ist auch der hell erleuchtete riesige Weihnachtsbaum. Er besteht aus einem Stamm, in den rundherum Verzweigungen gesteckt werden. Diese werden dann von oben bis unten immer kreisförmig umschlungen mit Lichterketten und grünen Zweigen (siehe auch youtube: Volkskerstzang 2014). Zum Schluss wird gemeinsam aus voller Kehle und Hände haltend „I wish you a merry Christmas“ gesungen.

Anneli Vollprecht



Gemälde: Eva-Maria Meinel

## Weihnachten in Siebenbürgen / Rumänien

Damit zu Hause die Vorbereitungen getroffen werden konnten, sind die Kinder am Heiligen Abend bereits um 15 Uhr in die Kirche gegangen und haben dort noch etwas gespielt. Der Gottesdienst begann um 17 Uhr und wurde von den Kindern durch Gedichte und Lieder mitgestaltet.

Danach bekamen sie schon in der Kirche kleine Geschenke. Die Vorschulkinder Äpfel, Nüsse und Plätzchen, die von den Frauen im Dorf gemeinsam gebacken wurden, und die Schulkinder ein Heft oder einen Stift.

Wieder daheim, war dann die Überraschung groß, als der geschmückte Weihnachtsbaum in der Stube stand. Heiligabend wurde im Kreis der Familie gefeiert mit Bratwürsten, Rippchen, Polenta und Sauerkraut. Nach dem Essen war Bescherung, und die Kinder freuten sich über neue Kleider oder vielleicht auch mal einen Ball.

Maria und Winfried Paulini

(Anm. d. Red.: Die hell erleuchtete Kirche von Kleinschelken schmückt unser Titelbild.)

## Weihnachten in Armenien

In Armenien wird an Weihnachten der Namenstag für den Jungennamen Avedis begangen. Avedis bedeutet „Frohe Botschaft“. Die frohe Botschaft von Weihnachten feiern Armenier am 6. Januar am Erscheinungsfest, Epiphania. Während in den Westkirchen an Epiphania mehr an den Besuch der drei Weisen an der Krippe erinnert wird, steht in den Ostkirchen die Taufe Jesu ganz im Mittelpunkt. Mit ihrem Weihnachtsdatum halten die Armenier an uralter christlicher Überlieferung fest. Das älteste Evangelium nach Markus erzählt noch keine Geburtsgeschichte. Es berichtet aber, dass Gott sich bei seiner Taufe zu Jesus als seinem geliebten Sohn bekannte. Die armenische Kirche feiert an Weihnachten also die Geburt Jesu Christi und seine Taufe, weil beide Feste

darin erinnern, dass Gott selbst in Jesus Christus Mensch wurde.

Am Heiligen Abend, 5. Januar und am 6. Januar finden in der armenischen Kirche große Festgottesdienste statt. Diese Gottesdienste stehen ganz im Mittelpunkt des armenischen Weihnachtens. Auch in den Familien wird gefeiert, allerdings sehr viel stiller, als es in Deutschland üblich ist. Da Armenier auf der ganzen Welt leben, sind die Traditionen der Familien verschieden, aber die Gottesdienste verbinden alle. Geschenke werden keine verteilt. Die gibt es bereits an Silvester. In den 40 Tagen nach Weihnachten besuchen die Geistlichen traditionell die Familien und segnen Brot, Salz und Wasser für das neue Jahr.

Ursula Brecht

## Unser neuer Kirchenvorstand

Am 21. Oktober fanden bayernweit in der evangelischen Kirche die Kirchenvorstandswahlen statt. In unserer Kirchengemeinde waren aus 18 Kandidatinnen und Kandidaten neun Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher zu wählen. Drei weitere Personen wurden in der ersten Sitzung des neu gewählten Gremiums berufen.

Folgende Gemeindeglieder wurden gewählt und berufen (in alphabetischer Reihenfolge): Ingrid Bauereiß, Lisbeth Betz, Simone Brand, ~~Roland Fuchs~~, Christian Götz, Heike Kolb, Christa Nürnberger, Markus Paulus, Christina Penner, Petra Rammling, Anna Rauner, Klaus Schuster.

Die Wahlbeteiligung lag bei 26,7 Prozent und damit deutlich höher als bei der letzten Wahl 2012. Die erstmalige Möglichkeit der allgemeinen Briefwahl nutzten 85,5 Prozent der Wählerinnen und Wähler.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 1. Advent, 2. Dezember um 09.30 Uhr in der Stadtkirche. Dort werden die bisherigen Kirchenvorsteher/innen verabschiedet und die neuen Kirchenvorsteher/innen in ihren Dienst eingeführt.

Pfarrerin Christiane Schäfer



Die Wahlurne wird ausgeleert.  
Foto: Rüdiger Pfeiffer

## Trauercafé

Verlust, Abschied und Trennung gehören zum Leben. Trauer bedeutet, mit diesen oft schmerzhaften Erfahrungen umzugehen. Dabei ist es oft gut und hilfreich, nicht alleine zu gehen. Deshalb bietet das Trauercafé einen geschützten Raum und lädt Menschen in Trauer ein, sich zu trauen:

Ausgehen – Begegnen – Reden –  
Schweigen – Trauern

Immer am 3. Sonntag im Monat von  
15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus

laden erfahrene und ausgebildete Trauerbegleiterinnen zum Trauercafé ein. Als Veranstaltung des Erwachsenenbildungswerks und des Dekanats Neustadt/Aisch ist das Trauercafé offen für Menschen jeden Alters, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Konfession. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Brigitte Malik, Tel. 8823110

## Gottesdienste der Stadtkirche vom 1. Januar bis 17. März im Gemeindezentrum

Vom 1. Januar bis zum 17. März 2019 werden die Gottesdienste der Stadtkirche im Gemeindezentrum gefeiert. Das hat der Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 5. November beschlossen. Fachleute haben der Gemeinde geraten, das Klima der Kirche im Winter einige Monate zu beobachten, ohne dass die Warmluftheizung in Betrieb ist. In den Monaten Januar bis März werden wir die Stadtkirche deshalb nicht heizen. Wir hoffen sehr, dass wir auf Grundlage der Daten im nächsten Jahr dann eine Lösung finden, wie ein freundliches Klima in der Kirche für Gottesdienste und Konzerte gewährleistet werden kann, das aber Kunstwerke und Orgel nicht gefährdet.

Damit unsere Gottesdienste von Januar bis März keine eiskalte Angelegenheit werden – die Bankheizung allein reicht für eine Aufenthaltsqualität in der Kirche im Winter nicht aus – ziehen wir ins Gemeindezentrum. Im Anschluss an die Gottesdienste wird es dort dann auch den einen oder anderen Kirchenkaffee geben. Manche Gottesdienste werden wir auch in der Himmelfahrtskirche feiern. Bitte beachten Sie jeweils die Abkündigungen oder unsere Website. Taufen können entweder in der Himmelfahrtskirche oder ebenfalls im Gemeindezentrum durchgeführt werden. Wir freuen uns auf die Begegnungen im Gemeindezentrum.

## Weltgebetstag am Freitag, 1. März 2019



19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag. Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben.

Dekanin Ursula Brecht

## Das fränkische Kirchenkabarett FKK eingeladen vom Förderverein für Kirchenmusik



Mit Texten und Musik brachten die vier Pfarrer Anekdoten aus dem Pfarreraltag zu Gehör.



Gott im Gespräch mit seinem „stillen“ Unterstützer auf Erden: „Amsel Grün“



Das Leidwesen eines Pfarrers: Kindertagenausschussitzungen

Nach längerer Reisepause ging der Posaunenchor wieder auf Italientournee. Vom Gardasee aus besuchten Bläser und Gäste Venedig und Verona. Das Proben fand in einem Kirchenkonzert in Lazise einen krönenden Abschluss. Abends gab es ein Standkonzert am alten Hafen.



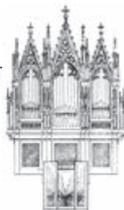
Gruppenfoto: Dieter Matzner

Nach Schwabach fuhr das Seniorencafé im Oktober. In der Stadtkirche St. Johannes und St. Martin ist besonders der Hochaltar zu bewundern, der Veit Stoß zugeschrieben wird. Als weltweit bekannte Goldschlaggerstadt hat auch Schwabach seine „Goldenen Dachl“.



Foto: Martin Gehringer

In die Rolle von Martin Luther und seinen Mitstreitern schlüpften am 31.10. vier Freundinnen. An den Haustüren machten Liselotte, Hanna, Greta und Amelie mit Sinnsprüchen und Lutherbonbons auf den Reformationstag aufmerksam und erfuhren viel positive Resonanz.



**01. Dezember, 16.00 Uhr, vor dem Rathaus**

### Adventseinsingen

Stimmen Sie sich mit uns auf den Advent ein.

Mit den Chormäusen, dem Kinderchor und Blockflöten

**08. Dezember, 17.00 Uhr, Stadtkirche**

### Offenes Singen

Adventsweisen zum gemeinsamen Singen für Jung und Alt

**09. Dezember, 17.00 Uhr, Stadtkirche**

### Adventskonzert des Posaunenchores

Mit verschiedenen, auch adventlichen Weisen und Sätzen laden der Posaunenchor Neustadt unter der Leitung von Matthias Eckart und solistisch der Posaunist Michael Munzert, an der Orgel von Lilo Kunkel begleitet, zum Konzert am Abend des 2. Advent ein.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro

**23. Dezember, 17.00 Uhr, Stadtkirche**

### Weihnachtskonzert der Kantorei

Johann Sebastian Bach: Kantaten 1-3 des Weihnachtsoratoriums.

Wenngleich kein „Muss“, so aber doch eine überaus vertraute Tradition, welche man nur unter besonderen Bedingungen eventuell einzutauschen bereit ist. In diesem Jahr also bedingungslos traditionell:

Solisten sind Elisabeth Ort (Sopran), Christine Mothes (Alt), Michael Schaffrath (Tenor), Holger Ohlmann (Bass).

Die Neustädter Kantorei und das verstärkte Neustädter Kammerorchester unter der Leitung von Christoph Beyrer laden zum Weihnachtskonzert ein.

Karten gibt es bereits im Vorverkauf in den Buchhandlungen Schmidt und Dorn sowie im Pfarramt.

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro

**Heiliger Abend, 24. Dezember**

17.00 Uhr Der Posaunenchor spielt Weihnachtslieder auf dem Marktplatz.

21.45 Uhr Turmblasen des Posaunenchores

**31. Dezember, 21.00 Uhr, Stadtkirche**

### Festliche Silvester-Gala mit den drei Trompeten und Orgel

Moritz Pabst, Matthias Eckart, Johannes Breun (Trompeten) und Christoph Beyrer (Orgel) setzen mit Werken von Charpentier, Telemann, Bach u.a. an diesem Abend besinnliche, heitere und kraftvolle Impulse zum Jahresausklang.

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro



Fotos: Rüdiger Pfeiffer

Der Jazztrompeter Jürgen Hahn erklärte engagiert den Swing. Ca. 70 Blechbläserinnen und Bläser aus ganz Bayern waren begeistert vom 6. Bläserworkshop, organisiert vom Posaunenchor Neustadt.



Fotos: Inngard Baur

Kantor Christoph Beyrer stellte beim Orgelkonzert Ende September Werke von Bach und die Sonate G-Dur von Edward Elgar als Gegenpole einander gegenüber.

## Vorschau ins Jahr 2019

Für das neue Jahr sind für die Kantorei bereits zwei größere „Projekte“ geplant: ein Passionskonzert am Karfreitag, 19. April und gemeinsam mit der Bad Windsheimer Kantorei zwei Konzerte am 19. (Neustadt) und 20. (Windsheim) Oktober mit Händels „Jubilate“ und Mozarts „Davide Penitente“.

Die Kinder sind eingeladen, wieder ein Kindermusical zu musizieren und im Mai „auf die Bühne“ zu bringen.

Für unsere Ensembles Kinderchor, Kantorei und auch das Kammerorchester freuen wir uns immer wieder auf Unterstützung und neu hinzukommende, am Mitgestalten und Musizieren Interessierte. Kantor Christoph Beyrer freut sich auf eine Kontaktaufnahme: [beyrer@elkgnea.de](mailto:beyrer@elkgnea.de) oder telefonisch Tel. 874083.

## Herzlich willkommen zum Gottesdienst

|                     |           |   |
|---------------------|-----------|---|
| Dienstag            | 08.30 Uhr | Meditative Andacht, Stadtkirche                                   |
| Mittwoch            | 08.00 Uhr | Andacht im Chorraum, Stadtkirche                                  |
| Freitag             | 16.00 Uhr | Gottesdienst, Johann-Gramann-Haus<br>(2. und 4. Freitag im Monat) |
| Samstag             | 18.00 Uhr | Gottesdienst, Krankenhaus   |
| 2. Sonntag im Monat | 10.00 Uhr | Gottesdienst, Marie-Juchacz-Heim                                  |
| 4. Sonntag im Monat | 10.00 Uhr | Gottesdienst, Seniorenresidenz                                    |
| Sonntag             | 09.30 Uhr | Gottesdienst, Stadtkirche   |
|                     | 11.00 Uhr | Predigtgottesdienst, Himmelfahrtskirche                           |



## Ökumen. Kleinkindergottesdienst

|        |           |                    |
|--------|-----------|--------------------|
| 24.12. | 14.00 Uhr | kath. Kirche       |
| 15.01. | 17.00 Uhr | evang. Stadtkirche |
| 19.02. | 17.00 Uhr | kath. Kirche       |



## Kindergottesdienst

Jeden Sonntag, Beginn um 10.30 Uhr in den Jugendräumen (außer in den Ferien)

## Besondere Gottesdienste

### Sonntag, 02.12. 1. Advent

09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Verabschiedung des alten Kirchenvorstands und Einführung des neuen Kirchenvorstands in der Stadtkirche

### Freitag, 07.12.

17.00 Uhr ökumenische Andacht zur Eröffnung des Adventsmarktes mit dem Gesangverein Frohsinn in der Stadtkirche

### Sonntag, 23.12. 4. Advent

nur 11.00 Uhr Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche

### Heiliger Abend, 24.12.

|           |   |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Gottesdienst in der Seniorenresidenz                            |
| 14.00 Uhr | Gottesdienst im Marie-Juchacz-Heim                              |
| 14.00 Uhr | ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der katholischen Kirche |
| 15.30 Uhr | Gottesdienst im Johann-Gramann-Haus                             |
| 16.00 Uhr | Familiengottesdienst in der Stadtkirche                         |
| 16.00 Uhr | Christvesper mit Posaunenchor in der Himmelfahrtskirche         |
| 17.30 Uhr | Christvesper mit der Kantorei in der Stadtkirche                |
| 22.00 Uhr | Christmette mit Posaunenchor in der Stadtkirche                 |

## Dekanatsrundbrief **Zweite Jahreshälfte 2018**



Liebe Leserin, lieber Leser,

hinter uns liegen mit den KV-Wahlen in den Gemeinden bewegende Wochen. Die erhöhte Wahlbeteiligung hat mancherorts für die eine oder andere positive Überraschung gesorgt. Herzlichen Dank allen, die bereit waren sich zur Wahl zu stellen und sich für ihre Gemeinden konstruktiv mit großem Engagement einzusetzen, danke auch allen, die wählten. Aus den neuen Kirchenvorständen bilden sich die wichtigen Gremien im Dekanat, Dekanatsausschuss und Dekanatsynode. Das Fazit im Blick auf die vergangene Wahlperiode (vgl. Bericht unten) war positiv. Wir haben viel bewegt. Nun sind Früchte und Blüten der letzten Jahre Auftrag an alle, die das Dekanat in den nächsten Jahren aktiv mitgestalten. Ich bin gespannt auf die Zusammenarbeit!

Ihre Dekanin Ursula Brecht

## Das Dekanat als blühender Garten – Rundgang durch sechs Jahre Dekanatsynode

Zu einem festlichen Abend trafen sich die Synodalen im Oktober im Gemeindezentrum NEA, bei dem der Dank und der Rückblick auf Themen der vergangenen Jahre im Mittelpunkt standen. Die Teilnehmenden besuchten dabei "Gärten" mit unterschiedlichen Pflanzen, die symbolisch für die zahlreichen Ereignisse und Besonderheiten unseres Dekanats standen.

### 1. Regionalisierung (Efeu)

Wie eine Efeuranke danach strebt, in alle Richtungen zu wachsen, ist zu beobachten, wie sich Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden in den fünf Regionen unseres Dekanats entwickelt. Der seit langem angestoßene Regionalisierungsprozess wurde positiv bewertet. Deutlich wurde, wie Zusammenarbeit auch Freude macht und in die Arbeit der Gemeinden zurückstrahlt. Zugleich wurde betont, dass Regionalisierung eines langen und beständigen Prozesses der verändernden Bewusstseinsbildung bedarf. Einwohner sowie Kirchengemeindeglieder unserer geprägten Lebensräume sollten in demselben Maße einbezogen werden wie die Verantwortlichen in den Kirchenvorständen und Pfarrämtern.

## 2. Diakonie (Holunderbusch)

Der überall blühende Holunderbusch stand symbolisch für die Diakonie. Sie ist bei uns stark vertreten zum einen durch Diakonievereine der Gemeinden, die ehrenamtlich, z.B. mit Nachbarschaftshilfe vor Ort präsent sind, zum anderen durch die Dienste des Diakonischen Werks und der Zentralen Diakoniestation mit vielen hauptamtlichen Mitarbeitenden. Beides zusammen wirkt sich positiv auf das Gemeindeleben aus. 2017 wurde das 40-jährige Bestehen unseres Diakonischen Werks gefeiert. Auch in den vergangenen sechs Jahren ist viel geschehen: Für das Johann-Grammann-Haus wurde die



Trägerschaft übernommen, die Flüchtlings- und Migrationsberatung aufgebaut und das Martin-Luther-Haus in Diespeck gebaut.

## 3. Gemeinsames KV-Wochenende in Rothenburg (Apfelbaum)

So gut wie die Früchte des Apfelbaums schmecken, so positiv sind die Erinnerungen der Synodalen an das

gemeinsame Wochenende der Kirchenvorstände. Die geselligen Abende wurden aktiv zum Austausch und kennenlernen der anderen KV-lerInnen genutzt. Dies stärkte die Gemeinschaft und den Austausch über Freuden und Probleme in den einzelnen Gemeinden. Besondere, vielfältige und offene Glaubensgemeinschaft wurde in den angebotenen Workshops erlebt. Es gibt den Wunsch nach Wiederholung, weil dieses Wochenende Gemeinschaft stärkte und sichtbar machte, wie viele engagierte ChristInnen es in unserem Dekanat gibt.

## 4. Der Prozess Profil und Konzentration - PUK (Grünlilie)

Zur Frage, worin wir wurzeln, und was Profil stärkt, hatten die Synodalen viel Freude daran zu sehen, wo PUK in den Regionen und Gemeinden seit Jahren in Form von Kooperationen erlebbar ist. Wie bei der Grünlilie die „Kindel“ genannten Ableger oft schon in der Luft ohne Erde oder Wasser Wurzeln treiben, gibt es im Dekanat schon lange den Kirchturm überschreitende Zusammenarbeit, z.B. Themengottesdienste, Radelandachten, Konfirmandenarbeit, Zurüstung für Mitarbeitende, Frauenfrühstück, Kinderbibeltage, Gottesdienste zum Weltgebetstag, ökumenischer Jugendkreuzweg und vieles mehr.

## 5. Demografischer Wandel (Kletterrose)

Am Bild einer Kletterrose wurde über den demografischen Wandel diskutiert. Wahrgenommen wurde, dass die nachkommenden Generationen nicht nur zahlenmäßig schwächer werden, sondern auch in kirchlichen Veranstaltungen und Angeboten unterrepräsentiert sind. Als Ursachen kommen die vielfältigen Konkurrenzangebote und das veränderte Freizeit- und Konsumverhalten zur Sprache. Angeregt wurde, dass traditionelle Angebote überdacht und ggf. zu verändern sind. Dazu gehört der Mut, Altes zu beenden und Neues zu wagen. Wichtig war etlichen Teilnehmenden die Pflege durch eine wahrnehmbare Pfarrperson vor Ort.

## 6. Erwachsenenbildung (Bodendecker)

Erwachsenenbildung ist wie ein Bodendecker. Sie ist oft eher unscheinbar, aber sie hat Raum in fast allen Gemeinden, z.B. in Form des Frauenkreises, des Gemeindeausflugs oder anderen thematischen Veranstaltungen. Zu wenig genutzt wird die Möglichkeit, staatliche Fördermittel in Anspruch zu nehmen. Das 2018 neu gegründete Erwachsenenbildungswerk „Bildung evangelisch zwischen Tauber und Aisch“ unterstützt Gemeinden inhaltlich bei der Bildungsarbeit und verwaltungstechnisch bei der Abrechnung von Veranstaltungen, damit die Erwachsenenbildung im Dekanat noch mehr an Boden gewinnt.

## 7. Partnerschaftsarbeit (Exotische Blüten)

Partnerschaftsarbeit treibt im Dekanat exotische, horizontweiternde Blüten. Die Partnerschaft des Dekanats zu Amron/Papua Neuguinea bot als ein Beispiel viel Gesprächsstoff. Wie prägen Klima und Bodenbeschaffenheit, die Vorratshaltung nicht möglich und nötig machen, Denken und Handeln? Spannende kleine Diskussionen ergaben sich auch zum Verständnis von „Mission“. Erledigt sich Mission im Respekt vor einer andersartigen Kultur? Bedeutet Mission eher praktische Hilfe oder das Vorleben und Weitergeben des christlichen Glaubens? Sehr gut angenommen wurde die Gebetsecke, die praktisches Miteinander mit Partnergemeinden im Gebet eröffnete.



## 8. Reformationsjubiläum 2018 (Quitte)

So wie die Quitte traditionsreich, heilsam, aber fast vergessen ist, ergeht es z.T. den Themen der Reformation. Das Jubiläumsjahr rückte sie wieder ins Bewusstsein. Es war bereichernd, die Botschaft von der evangelischen Freiheit u.a. durch Musicals, Gottesdienste, Vorträge und historische Feste neu erleben und bedenken zu können. Damit dieses Themenfeld jetzt nicht abgehakt und erst zum nächsten Jubiläum wieder hervorgeholt wird, wäre wünschenswert, dass wir uns immer wieder mit verschiedenen Aspekten beschäftigen. Vielleicht sogar einmal als Thema in einer Dekanatsynode?



### Personal

Die Pfarrstelle Emskirchen II, Dürrnbuch und Neidhardswinden ist seit dem 10.9.2018 vakant. Pfarrerin **Annette Kern** wurde Ende Oktober verabschiedet.

Das Pfarrerehepaar **Ivonne und Dietmar Kleinschroth** haben zum 1.10.2018 Gerhardshofen verlassen und die Pfarrstelle Ippesheim übernommen.

Zum 1.10.2018 hat Pfarrerin **Ines Weimann** innerhalb unseres Dekanatsbezirks die Pfarrstelle gewechselt von Markt Erlbach II, Linden und Jbstgreuth nach Uehlfeld.

Ebenfalls zum 1.10.2018 hat Pfarrer **Manfred Lehnert** die Pfarrstelle gewechselt von Langenfeld und Ullstadt nach Trautskirchen.

#### Impressum:

Der Dekanatsrundbrief des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Neustadt/Aisch erscheint zweimal im Jahr in einer Auflage von ca. 14000 Stück und wird über die Gemeindebriefe und Auslagen verteilt. V.i.S.d.P.: Dekanin Ursula Brecht, Schlossplatz 1, 91413 Neustadt/Aisch, Tel. 09161/887610, [dekanat.neustadt-aisch@elkb.de](mailto:dekanat.neustadt-aisch@elkb.de) – Fotos, soweit nicht angegeben: privat

## Besondere Gottesdienste

### 1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

09.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl mit der Kantorei in der Stadtkirche  
11.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Posaunenchor in der Himmelfahrtskirche

### 2. Weihnachtsfeiertag, 16.12.

11.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl (Wein) in der Himmelfahrtskirche  
19.00 Uhr Gottesdienst zum Ausklang der Weihnachtsfeiertage in der Stadtkirche

### 1. Sonntag nach Weihnachten, 30.12.

09.30 Uhr Liedergottesdienst (Gesang und Texte) in der Stadtkirche

### Altjahresabend, 31.12.

16.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Posaunenchor in der Stadtkirche

Ab Neujahr sind unsere Gottesdienste im Gemeindezentrum oder in der Himmelfahrtskirche.

Bitte beachten Sie jeweils die Ankündigung. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 11.

### Neujahr, 01.01.

17.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum

### 2. Sonntag nach Epiphania, 20.01.

~~17.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum~~

### 3. Sonntag nach Epiphania, 27.01.

09.30 Uhr Gottesdienst zum Konfirmandenpatensonntag in der Himmelfahrtskirche

### Freitag, 01.03.

19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag. Ort wird noch bekannt gegeben.

### Sonntag Estomihi, 03.03.

11.00 Uhr Faschingsgottesdienst in der Himmelfahrtskirche

## Abendgottesdienst mit Segnung

Am Freitag, dem 8. Februar 2019 um 19.00 Uhr findet in der Himmelfahrtskirche wieder ein Abendgottesdienst mit Segnung statt. Die Gottesdienstbesucher sind eingeladen, sich persönlich segnen und sich bei der Feier des Abendmahls im Glauben stärken zu lassen. Meditative Texte und Musik von Flöte und Gitarre laden ein, zur Ruhe zu kommen.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Pfarrerin Christiane Schäfer und Team

## Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

### Landeskirchliche Gemeinschaft, Hans Miess (Tel. 09841/1438):

14-tägig Donnerstag, 17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

### Ehepaarkreis, Sonja Fuchshuber (Tel. 3974), Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189):

Letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

17.12. Weihnachtsfeier.

28.01. „Jahreslosung 2019“ mit Armin Popp

25.02. Diskussion aktueller Themen

### Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825):

Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

12.12. Candle-Light Dinner; Beginn 16 Uhr in der Stadtkirche, danach Dinner im Gemeindezentrum. Ende ca. 19 Uhr. Anmeldung bis 5.12. im Pfarramt

16.01. „Anglikanische Kirche“ mit Pfarrerin Brigitte Malik

27.02. „Volkslieder singen“ mit Leo Gräbner

### Ökumenekreis, Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660):

Sonntag, 20.01. 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche

Freitag, 22.02., 19.30 Uhr Gespräch über den Papstbrief „Freut euch und jubelt“ mit Pfarrer i. R. Helmut Ottmüller im Katholischen Pfarrzentrum

### Gesprächskreis Frauen, Helga Stöhr (Tel. 2989):

Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

10.12. „Adventlicher Abend“ mit Pfarrerin Brigitte Malik

14.01. „Jahreslosung“ mit Pfarrerin Brigitte Malik

### Meditative Morgenandacht, Monika Götz (Tel. 6203946):

Jeden Dienstag, 08.30 Uhr in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

### Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303):

Samstag, 09.30-11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

01.12. „Kirschblüten und rote Bohnen“ von Durian Sukegawa

05.01. „Die souveräne Leserin“ von Alan Bennett

02.02. „Der Lärm der Zeit“ von Julian Barnes

### Begegnungs-Asylcafé: Margit Betz (Tel. 888921)

Mittwoch, 15.00-17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

23.01., 13.02.

### Offener Gesprächskreis um die Bibel: Frank Bruhn (Tel. 6217537)

Mittwoch, 19.00 Uhr in der Regel im Dekanat, Sitzungszimmer

05.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02., 20.02.



### Herzliche Einladung zum Adventscafé im Gemeindezentrum

Samstag, 8. Dezember und Sonntag, 9. Dezember, jeweils 14-17 Uhr.

### Trauercafé, Pfarrerin Brigitte Malik (Tel. 8823110):

3. Sonntag im Monat, 15.00-17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum  
16.12., 20.01., 17.02.

### Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)  
im Evang. Gemeindezentrum

**Kantorei:** Dienstag, 19.45 Uhr

**Kinderchor** (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00 Uhr

**Jugendchor** (ab 12 Jahren): Dienstag, 18.30 Uhr

**Neustädter Kammerorchester:** Freitag, 20.00 Uhr

Sind Sie am Orgelunterricht interessiert,

freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083)

**Die Chormäuse** (Kinder von 3-6 Jahren), Leitung Anett und Christoph Beyrer (s.o.)

Mittwoch, 15.15-15.45 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

**Posaunenchor**, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)

Mittwoch, 19.30 Uhr im Kärnter

**Neustädter Blockflötensextett**, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)

Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

### CVJM:

#### „Frühstück mit Jesus“

2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.30 Uhr

Sabine Hegendörfer Tel. 61393

#### Hauskreis

2. u. 4. Dienstag im Monat,

Heidi Wagner, Tel. 5175

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.

Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder 0162/3741681;

E-Mail: [info@cvjm-nea.de](mailto:info@cvjm-nea.de), Web: [www.cvjm-nea.de](http://www.cvjm-nea.de)



## Konfiarbeit im Internet

Am 11. November 2018 war im und um das Gemeindehaus ein Konfibaustein für das Online-Magazin „Konfiweb“ – ein Magazin im Internet von Konfis für Konfis. Auf [www.konfiweb.de](http://www.konfiweb.de) finden Konfis Informationen und Beiträge rund um die Konfirmation, aber auch zu verschiedenen Themen, die sie selbst bewegen.

In den einzelnen Workshops beim Konfinachmittag beschäftigten sich die Neustädter Konfis mit dem Thema „wunderbar“. Die Konfis setzten sich unter anderem mit der Frage auseinander, was wunderbar in ihrem Leben ist. Sie erfanden wunderbare neue Wörter, suchten die passenden Orte dazu und bauten „Wunderboxen“. Außerdem führten sie Interviews und stellten teilweise die Antworten dazu pantomimisch dar. An diesem Tag kamen viele Polaroid-, Digital- und Filmkameras zum Einsatz, um die Ergebnisse im Internet zu präsentieren. Die Ergebnisse werden nun aufbereitet und voraussichtlich ab Januar im Internet unter [www.konfiweb.de](http://www.konfiweb.de) erscheinen.

Diakonin Esther Schmidt



Präsentation der Internetseite „konfiweb“



Amy und Maika überprüfen die gemachten Fotos

Die Konfireporter mit Journalistin Andrea Mertens



Konfis gestalten eine Wunderbox

alle Fotos: Konfirmandenarbeit  
Neustadt an der Aisch

Mit großem Engagement des Kindergottesdienstteams und der Band Magnificat haben viele Kinder unter der Leitung von Inge Gebhardt das Musical „Ruth“ in der Stadtkirche auf die Bühne gebracht.

Fotos: Gerd Bayer



Kulissenbau bei den Workshoptagen in den Herbstferien



Begleitung durch Hanna, Amelie und Luis



Boas, Ruth und Enkel Isai



Der große Musical Chor, unterstützt von „Magnificat“



Beim Eintopfeszen des CVJM am Erntedankfest gingen dieses Jahr die Spenden (etwa 950 Euro) an die CVJM-Burg Wernfels. Seit 1925 im Besitz des CVJM, finden in der Burg vor allem Schulungen und Freizeiten des CVJM Bayern statt.

Fotos: Wolfgang Göß



Im Gottesdienst zum Reformationsfest verabschiedete Pfarrer Dr. Wolfgang Schuhmacher seinen ehrenamtlichen Mitarbeiter Dr. Gerhard Koch, der seit den Anfängen des Evangelischen Forums in der Erwachsenenbildung engagiert war.



In seiner Predigt zum Reformationsfest entfaltete Prof. Dr. Peter Bubmann die Freiheit, die Christus uns schenkt. Bläserinnen und Bläser aus dem ganzen Dekanatsbezirk unter der Leitung von Dekanatskantor Christoph Beyrer gestalteten den Gottesdienst musikalisch.

Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins zogen am Erntedankfest mit einem geschmückten Wagen in die Kirche ein.



## Aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten



Foto: Roman Fuchs

Mit viel Begeisterung und zahlreichen, unterschiedlichen Erntegaben zogen die Friedrich-Oberlin-Kinder in die schön geschmückte Stadtkirche ein. Ganz stolz stellten sie ihre Erntekörbchen zu den anderen Gaben. Passend zum Thema sangen wir das bekannte Lied „Summ, summ, summ, Bienchen, summ herum“, bei dem auch alle Gottesdienstbesucher/innen fröhlich mitsangen. Zwei besondere Gäste, nämlich eine Biene und ein schlauer Insektenforscher besuchten den Gottesdienst. Durch Pfarrerin Christiane Schäfer und die beiden besonderen Gäste erfuhren alle, wie wichtig es ist, dass es Bienen gibt und dass die Bienen eine sehr wichtige Aufgabe haben. Ohne Bienen gäbe es nicht nur keinen Honig, sondern auch keine leckeren Obst- und Gemüsesorten!

Beim diesjährigen Erntedank-Gottesdienst drehte sich alles um die Bienen.

Die Bienen und anderen Insekten sind lebenswichtig. Sie bestäuben die Blütenpflanze, an denen später unsere Nahrung wächst. Bei toller Orgelmusik gab es im Anschluss wohlschmeckende Honig- und



Foto: Roman Fuchs

Reiswaffeln. Nach dem Gottesdienst wurde in das Gemeindezentrum zum Eintopf-Essen eingeladen. Viele Familien nahmen die Einladung an und trafen sich zum gemütlichen Beisammensein mit leckeren Gerichten. Vom Eintopf bis hin zu Nudeln war alles dabei. Herzlichen Dank an Pfarrerin Christiane Schäfer für den Gottesdienst!

Lisa Weiß und Verena Bickel

Am 25. Oktober fand die Wahl unseres neuen Elternbeirates statt. Vor der Wahl bekamen die anwesenden Eltern Informationen über einen Ausschnitt unserer pädagogischen Arbeit in den verschiedenen Altersstufen.

Die Krippeneltern und „Mini“-Eltern erfahren einiges über unser AOK-Projekt „Jolinchen“. Jolinchen, das Drachenkind, begleitet uns im Alltag. Es unterstützt uns bei einer gesunden, ausgewogenen



Foto: Alexandra Eggers

Ernährung, beim seelischen Wohlbefinden (z.B. Entspannen, Ausruhen) und bei der Bewegungserziehung. Dazu gab einen Jolinchen-Elternbrief, und jeder erhielt eine „Drachenkraftbox“ (Vesperdose mit Jolinchen). Mit viel Elan und Motivation nahmen die Eltern am Kinderyoga teil. Nach all der Anstrengung entspannten sich die „Mini“- und Krippeneltern bei einer Entspannungsgeschichte. Den „Midi“-Eltern wurde das „Projekt“ Zahlenland vorgestellt. Neben dem Inhalt des Zahlenlandes ging es um die Durchführung, und die Eltern durften sich am Zahlenweg ausprobieren. Bei den Wackelzähnen (Vorschulkindern) drehte sich alles um die Vorschulziehung. Ein recht herzlicher Dank geht



Foto: Alexandra Eggers

an unseren Elternbeirat im Kindergartenjahr 2017/2018 für ihr Engagement, ihr offenes Ohr und die vielen fleißigen Hände, die uns unterstützt haben. Ihr wart spitze!

Wir freuen uns auf ein tolles, neues Kindergartenjahr 2018/2019 mit unserem neuen Elternbeirat. Wir bedanken uns für die Bereitschaft, uns zu unterstützen.

Alexandra Eggers

Der Friedrich-Oberlin-Kindergarten freut sich über Ihren Besuch beim Stand auf dem Weihnachtsmarkt, direkt vor dem Schlosskindergarten.

Einladung

## Aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten Adventscafé auf dem Weihnachtsmarkt



In diesem Jahr bewirtschaftet der Elternbeirat des Louise-Scheppler-Kindergartens das Adventscafé im Evangelischen Gemeindezentrum.

Wir laden Sie ein, bei stimmungsvoller Musik eine Tasse Tee oder Kaffee mit einem Stück selbstgebackenen Kuchen oder Torte zu genießen.

Das Café ist am Samstag, dem 8. Dezember und am Sonntag, dem 9. Dezember in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Einnahmen kommen den Kindern zugute.

Einladung

## Eine Woche rund um den Apfel im Johann-Gramann-Haus



Fotos: Natalie Siedler

In der ersten Oktoberwoche fand die alljährliche Themenwoche im Johann-Gramann-Haus statt. Diesmal drehte sich alles um den Apfel. Wie viele

Sorten gibt es? Was kann man alles daraus machen? Viele Fragen wurden bei Quizrunden beantwortet.

Am Dienstag erfreute uns Herr Nöller mit so manchem Apfelled bei Kaffee und natürlich Apfelkuchen. Den Tag der Deutschen Einheit gestalteten unsere ehrenamtlichen Damen beim Café Gugelhupf mit verschiedenem Selbstgebackenem. Frau Stumptner führte mit einer Diashow durch eine Mosterei und hatte frischen Apfel- und Birnensaft zum Probieren dabei. Mit großer Aufmerksamkeit hörten unsere Bewohner ihrem Vortrag und den Geschichten zu. Am Donnerstag ließen sich unsere Bewohner beim gemeinsamen Mittagessen im Saal eine „Berliner Leber“ mit Apfel- und Zwiebelringen schmecken.

Zum Abschluss der Themenwoche gab es traditionell am Samstag unser Herbstfest. Ein junger, sehr talentierter Nachwuchs-Akkordeonspieler sorgte mit seinem Instrument für gute Stimmung.

Bei Zwiebelkuchen, Schmalzbrot und Federweißem wurde fröhlich gefeiert.



Am 07. Oktober nahmen unsere Bewohner mit großer Freude am Erntedankgottesdienst in der Stadtkirche teil.

Doris Kräutlein



**Diakonie  
Bayern**

**Freiwillig sozial engagiert -  
Die Freiwilligendienste  
der Diakonie Bayern**

**Frühjahrssammlung  
25.02. bis 03.03.2019**

Anzeige

## Leihgroßeltern dringend gesucht!

„Wenn die fünfjährige Anna bei mir ist, muss ich immer Pfannkuchen machen. Es ist eine Riesenfreude zu erleben, wie sie dann genussvoll verschlungen werden.“ „Da hat die Mama gar keine Zeit dafür“, verraten die Kinder ihren Leihomas.

Bei den Frühstückstreffen der Leihgroßeltern, die zweimal im Jahr in der Erziehungs- und Lebensberatungsstelle stattfinden, erzählen die Leihomas und ein Leihopa mit leuchtenden Augen von ihren Erlebnissen mit den Leihenkeln.

Das Leihgroßelternprojekt wurde 2006 in einer Kooperation zwischen Landratsamt, Caritas und Erziehungs- und Lebensberatungsstelle der Diakonie initiiert, um für alle Beteiligten eine win-win-Situation zu schaffen. Junge Familien, die keine leiblichen Großeltern vor Ort haben, sollen zeitlich entlastet und unterstützt werden. Gleichzeitig steht der Gedanke im Vordergrund, Kindern zu ermöglichen, die Generation der Großeltern kennenzulernen und Beziehungserfahrungen zu machen, die ausschließlich mit Großeltern möglich sind. Dazu zählt, in Ruhe Zeit miteinander zu verbringen oder die Vermittlung von Kulturtechniken. „Es habe doch keine Mama mehr Zeit, in Ruhe mit ihrem Kind Marmelade einzukochen oder zu nähen“, äußert eine Leihoma beim Austausch in der Erziehungsberatungsstelle.

Unsere aktiven Leihomas und sogar ein Leihopa empfinden die Nachmittage mit ihren Leihenkeln als bereichernde Aufgabe im Ruhestand, die viel Freude macht.

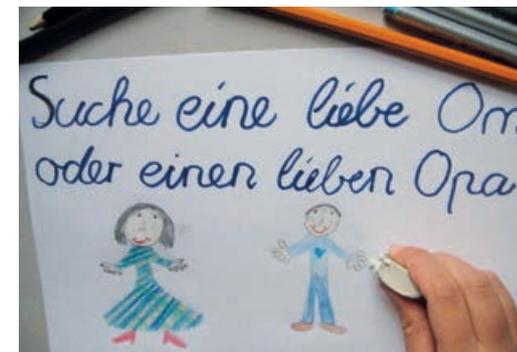


Foto: Doris Hübner

Es konnten bis jetzt 24 Familien an Leihgroßeltern erfolgreich vermittelt werden. Da es mehr Familien auf der Warteliste als Leihgroßeltern gibt, suchen wir dringend Leihgroßeltern.

Interessierte wenden sich bitte an die Erziehungs- und Lebensberatungsstelle der Diakonie unter Tel. 2577 oder an das Freiwilligenzentrum der Caritas unter Tel. 888919.

Alle Interessierten sind herzlich zu den Leihgroßelternfrühstücken im Frühjahr oder Herbst eingeladen, sich vor Ort bei den aktiven Leihgroßeltern zu informieren. Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder der Homepage der Diakonie.

Katja Otto-Mrochen

### **Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:**

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

### **Den Segen Gottes für ihre Ehe erbat:**

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

### **Kirchlich bestattet wurden:**

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

## Jubelkonfirmation 2019

Wie Sie vielleicht wissen, feiern wir die silberne und goldene Konfirmation immer am Sonntag Exaudi. Im nächsten Jahr ist das der 2. Juni 2019 für die Konfirmandenjahrgänge 1994 und 1969.

Die diamantene, eiserne und Gnaden-Konfirmation ist immer am Pfingstmontag. Im nächsten Jahr ist das der 10. Juni 2019. Dazu sind die Konfirmandenjahrgänge 1959, 1954 und 1949 herzlich eingeladen.

Wir werden Sie im kommenden Frühjahr noch persönlich mit allen weiteren Informationen dazu einladen. Wir würden uns aber freuen, wenn Sie sich diesen Termin bereits jetzt vormerken und ihn so vielleicht auch schon bei Ihrer Urlaubsplanung für das nächste Jahr mit berücksichtigen könnten.

Eine große Hilfe wäre es, wenn uns jemand über den Verbleib auswärtiger Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden Auskunft geben könnte. In diesem Fall möchten wir Sie bitten, sich gelegentlich im Pfarramt zu melden.

Schon jetzt freuen wir uns auf einen schönen Tag der Erinnerung.

Ihre Evangelische Kirchengemeinde

## Überwältigender Andrang in der Kirchenbibliothek Tag des offenen Denkmals 2018

Am 9. September war die Kirchenbibliothek aus Anlass des Tags des offenen Denkmals für die Öffentlichkeit geöffnet. Heuer stand dieser Tag unter dem Thema „Was uns verbindet“, und die Kirchenbibliothek zeigt uns in vielen Bereichen, was uns miteinander verbindet. Das wohl wichtigste Verbindungselement ist sicherlich unsere Sprache. In der Bibliothek zeigen uns Handschriften und gedruckte Bücher, wie die Menschen vor Jahrhunderten gesprochen und geschrieben haben. Die Schrift ist ebenfalls ein bedeutendes Element, das uns verbindet. Ein Fragment aus dem frühen 9. Jh., das in karolingischer Minuskelschrift geschrieben ist, zeigt den Ausgangspunkt unserer Schrift, die heute, fast unabhängig von den Sprachen, weltweit verwendet wird. Religion, Musik, Kunst und Wissenschaft verbinden uns ebenfalls mehr, als uns oft bewusst ist. Auch dafür gibt es in unserer Bibliothek zahlreiche interessante historische Belege, zum Beispiel Originaldrucke von Luthers Reformationsdrucken, wie z.B. „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ aus dem Jahr



1520 oder ein Sammelband mit den ersten Drucken aus der Medizin oder ein handschriftlicher Kanon aus dem 17. Jh. Für alle Themen war ein Beispiel in der Bibliothek aufgelegt und erläutert. Der Besucherandrang bewies das große Interesse unserer Gemeinde an der Kirchenbibliothek. Dank der freundlichen Hilfe von Christine Erbacher und Christa Franz gelang es, die Besucher in Kleingruppen einzuteilen, so dass jeder Besucher an einer kurzen Führung und Erläuterung der Exponate durch Herrn Ohlmann teilnehmen konnte.

Reinhold Ohlmann

### **Schmunzelecke**

Der Missionar hat schon viele christliche Inhalte vermittelt. Seit kurzem gibt es einen Kindergottesdienst. Ein kleines Mädchen geht zum ersten Mal hin und erzählt hinterher alles der fragenden Mutter. „Und zum Schluss ging ein Körbchen durch die Reihen. Da wollte ich mal nicht so sein – und habe mir auch ein paar Münzen genommen!“

## Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief auch wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

|   |   |
|---|---|
| Auto Meyer GmbH & Co. KG,<br>Neustadt/Aisch     | Lernzeit NEA  |
| Bauspenglerei Rudolf Götz GmbH                  | Nahr Systemtechnik EDV-Systeme                                      |
| Bekleidungshaus Seeg                            | Neue Apotheke   |
| Das Brillen Duo<br>rainer sack optik GmbH       | Notariat Neustadt/w   |
| Brillen Stübinger GmbH                          | Reisebüro Albrecht & Hofmann GmbH                                   |
| Brothaus GmbH                                   | Praxis Dr. med. Ekkehard Schell                                     |
| Bürotechnik Klebes, Neustadt/Aisch              | Holger Schick<br>Deutsche Vermögensberatung                         |
| Elektro Schramm GmbH & Co. KG<br>Neustadt/Aisch | Schöpf Moden  |
| Farben Spiegel, Neustadt/Aisch                  | Schornsteinfegermeister<br>Matthias Wörlein                         |
| Fotografie Andreas Riedel                       | Schuh + Sport, F. Zechmeister KG,<br>Neustadt/Aisch - Bad Windsheim |
| Friseur Haupt-Sache<br>Würzburger Str. 18       | Sparkasse Neustadt  |
| Haus des Abschieds, Schmid GmbH                 | Verlagsdruckerei Schmidt,<br>Neustadt/Aisch                         |
| Hertlein-Schlosserei + Sanitär                  | VR meine Bank eG<br>Fürth   Neustadt   Uffenheim                    |
| Klör Zweiräder und mehr GmbH                    |   |
| Kolibri GmbH                                    |   |

**Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).**

Bildnachweis Titelseite:

Weihnachten in Kleinschelken/Siebenbürgen. Foto: privat

Bildnachweis Rückseite:

Das „Ensemble Hope“ mit Musikern aus Afghanistan, dem Iran und Deutschland bei der Nacht der Museen 2017 im Frankfurter Kaiserdom. Foto: Sebastian Burger

## Neues Amtskreuz für das Dekanat Neustadt/Aisch



Ein Gemeindeglied aus Neustadt hat dem Dekanat ein neues goldenes Amtskreuz gestiftet. Es wurde mit Weißgold legiert, damit es den Vorgaben für ein Amtskreuz für Dekane entspricht. Eine berührende Geschichte verbindet sich mit dieser Spende. Das Gold wurde im ersten Weltkrieg versteckt, um es vor Plünderung zu schützen. Erst fast 100 Jahre später wurde es glücklich wieder aufgefunden. Die Familie stiftet jetzt davon dem Dekanat ein Amtskreuz als Zeichen der Dankbarkeit und zur Ehre Gottes.

Die Stifterin hat dazu einen Text verfasst: Seht mich nicht an als Gold noch Gut! Seht in mir das Symbol, in dem Glaube, Liebe, Hoffnung, Frieden ruht. Aus Angst vor Plünderung wurden seine Wertsachen vom Ahn sicher versteckt; Da Krieg, Streit und großes Leid das Heimatland bedeckt. Verschollen waren sie mit dem Gold fast 100 Jahr! Und wiedergefunden – durch Zufall oder Fügung (?) von seinem Nachfahr. Als Kreuz geformt wurde ich von einem ehrenwerten Mann in Handarbeit. Und Klosterbrüder versahen mich mit einem neuen, silberfarbenen Kleid. „Jetzt darf ich erstrahlen zu Ehren Gottes und der evangelischen Kirchengemeinde Freud“

Wir lassen uns von diesem Kreuz auf Jesus Christus, unseren gekreuzigten und auferstandenen Herrn, hinweisen und danken der Stifterfamilie herzlich!  
Dekanin Ursula Brecht

## Auf dem Weg der Gerechtigkeit

Seit 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten Millionen Menschen dabei unterstützt werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

# „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Jahreslosung 2019

Psalm 34,15

